

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

123 (5.5.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe  
Hauptstadt Karlsruhe  
Erscheinungswort: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7mal als Wochenzeitung und 2mal als Monatsheft...

# Der Führer

## DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Mittwoch, den 5. Mai 1943 17. Jahrgang / Folge 123

### London deckt den Massenmord von Katyn

#### Eden predigt Verständigung zwischen den jüdisch-bolschewistischen Mördern und den polnischen Emigranten in London

London, 4. Mai. London wird, wie schon öfters berichtet wurde, wieder einmal von Verleumdungen aller Art erregt. Die Ungeheuerlichkeit der jüdisch-bolschewistischen Verbrechen, die in Katyn begangen wurden, wird durch die Enthüllung der jüdisch-bolschewistischen Verbrechen in London noch mehr bestätigt. Die jüdisch-bolschewistische Propaganda versucht, die Verbrechen in Katyn als einen „Mord an Unschuldigen“ darzustellen, um die Aufmerksamkeit der Welt von den jüdisch-bolschewistischen Verbrechen abzulenken.

die zum Abbruch der Beziehungen zwischen dem jüdisch-bolschewistischen Regime in Moskau und den polnischen Emigranten in London führten, namentlich von den jüdisch-bolschewistischen Genossen in London, die dazu benutzt wird, um den polnischen Emigranten in London den Garaus zu machen. Die jüdisch-bolschewistische Propaganda versucht, die Verbrechen in Katyn als einen „Mord an Unschuldigen“ darzustellen, um die Aufmerksamkeit der Welt von den jüdisch-bolschewistischen Verbrechen abzulenken.

der entsetzlichen Massenschlächterei in Katyn, die durch die jüdisch-bolschewistische Propaganda versucht wird, die Verbrechen in Katyn als einen „Mord an Unschuldigen“ darzustellen, um die Aufmerksamkeit der Welt von den jüdisch-bolschewistischen Verbrechen abzulenken.

ja bekannt und wird durch die Tat-Aussagen erneut demonstriert. Man braucht nur an Spanien zu erinnern, an die Massenschlächterei in Finnland und in den ehemaligen Randstaaten. In letzteren endeten bekanntlich die bolschewistischen Umtriebe mit der Eingliederung in die Sowjetunion.

#### Unbehagen über die Lage in Tunesien

Die englische Regierung ist demgegenüber in einer schwierigen Lage. Sie hat nicht einmal Gelegenheit gefunden, die jüdisch-bolschewistische Propaganda zu widerlegen, die die Verbrechen in Katyn als einen „Mord an Unschuldigen“ darstellt.

#### Fortdauer der Abwehrkämpfe am Kuban-Brückenkopf

Die Stadt Mateur in Tunesien kampflös geräumt — Im Westen 14 Feindflugzeuge abgeschossen

des in heftigen Luftkämpfen hart bebrüteten und getriebenen, setzte sich die jüdisch-bolschewistische Propaganda durch, die die Verbrechen in Katyn als einen „Mord an Unschuldigen“ darstellt.

#### Die tunesischen Bewegungen

rd. Berlin, 4. Mai. Bei der Betrachtung des tunesischen Brückenkopfes wird ersichtlich, dass teilweise gewisse Bewegungen durchgeführt werden müssen, die die Tunesien-Tage überbrücken sollen und die innere Bewegungslinie verkörpern.

#### Wifingergeist im Schwarzen Meer

##### Harde Schläge gegen sowjetische Versorgungsschifffahrt

der letzten Tage wurden wiederholt erfolgreiche Angriffe deutscher Seestreitkräfte auf die sowjetische Versorgungsschifffahrt an der Kaukasus-Küste des Schwarzen Meeres verzeichnet.

die sowjetische Kriegsflotte im Schwarzen Meer über eine größere Anzahl von Zerstörern, Torpedobooten, Schnellbooten und U-Booten. Auch wenn ein erheblicher Teil dieser Kriegsschiffe in sowjetischen Häfen verloren gegangen ist, verbleibt die sowjetische Marine doch noch im Schwarzen Meer über eine überlegene Kampfkraft.

Der Feind, der in der letzten Zeit wenig Veranlassung hatte auf leichte Siege zu hoffen, rückte dementsprechend auch erst einen halben Tag nach der Räumung vorsichtig nach. Hierbei mögen den höheren feindlichen Stäben einige auf Wintern aufgeschobene Kampfmomente einen sonst nicht vorhandenen gewissen „Kampflärm“ vorgebracht haben.

#### Wien kann von England alles fordern

Die Massenmörder in Moskau denken vorläufig nicht daran, auf Edens Vermittlung einzugestehen. Die Sowjetunion ist im Gegenteil, wie die Moskauer Tagesblätter bekanntlich, die Forderung nach Entlassung eines neuen polnischen Regiments erhoben.

Die Sowjets sind mit einer Umwidmung des polnischen Komitees in London auf die Bildung einer ganz neuen „Regierung“ unter eigener kommunistischer Leitung in Moskau abgesehen, erscheint das Bedürfnis nach einer jüdisch-bolschewistischen Regierung auf Grund des jüdisch-bolschewistischen Einflusses bereits als Judenstaat geltend zu machen. Darüber hinaus zeigt die sowjetische Propaganda, dass die Bitte der polnischen Emigrantenorganisationen in London beim internationalen Roten Kreuz um Entsendung einer Untersuchungskommission nach Katyn,

die Sowjets sind mit einer Umwidmung des polnischen Komitees in London auf die Bildung einer ganz neuen „Regierung“ unter eigener kommunistischer Leitung in Moskau abgesehen, erscheint das Bedürfnis nach einer jüdisch-bolschewistischen Regierung auf Grund des jüdisch-bolschewistischen Einflusses bereits als Judenstaat geltend zu machen.

die Sowjets sind mit einer Umwidmung des polnischen Komitees in London auf die Bildung einer ganz neuen „Regierung“ unter eigener kommunistischer Leitung in Moskau abgesehen, erscheint das Bedürfnis nach einer jüdisch-bolschewistischen Regierung auf Grund des jüdisch-bolschewistischen Einflusses bereits als Judenstaat geltend zu machen.

#### Hauptstadt Karlsruhe

Ercheinungswort: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7mal als Wochenzeitung und 2mal als Monatsheft...

### Um Tunis und Bizerta

Der unvergleichliche Feldherr, mit dem deutsche und italienische Truppen den weitaus überlegenen Streitkräften der Engländer und Nordamerikaner handhalten, ist um so höher zu werten, wenn man weiß, daß dieser Kampf im nordtunesischen Schlachtfeld in so wichtigem Gelände sich abspielt. Die deutsch-italienische Panzerarmee hatte gemäß schon Erklärungen im Winterkrieg gelammelt, jetzt aber kommen auch noch die Luftbewegungen des Gebirgskrieges dazu, die dem Feind nicht verzeihen werden darf, daß diese Schwierigkeiten auf der einen Seite für den Verteidiger auch bessere Ausichten bieten, wie das die hohen blutigen Verluste der Gegner täglich beweisen.

Die tunesischen Bewegungen  
rd. Berlin, 4. Mai. Bei der Betrachtung des tunesischen Brückenkopfes wird ersichtlich, dass teilweise gewisse Bewegungen durchgeführt werden müssen, die die Tunesien-Tage überbrücken sollen und die innere Bewegungslinie verkörpern.

Der Feind, der in der letzten Zeit wenig Veranlassung hatte auf leichte Siege zu hoffen, rückte dementsprechend auch erst einen halben Tag nach der Räumung vorsichtig nach. Hierbei mögen den höheren feindlichen Stäben einige auf Wintern aufgeschobene Kampfmomente einen sonst nicht vorhandenen gewissen „Kampflärm“ vorgebracht haben.



Der Führer empfing Pierre Laval  
Der Führer empfing am 28. April in seinem Hauptquartier in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Brindrop und des italienischen Staatssekretärs für Auswärtige Angelegenheiten, Bastianini (rechts), den französischen Regierungschef Pierre Laval. (Presse-Hoffmann)

Loulou ist von uns besetzt, Korrika im letzten Besitz und Bizerta wird von uns mit aller Härte verteidigt. Steile Ufer und ein tiefes Meerbeden bieten Schutz für eine große Flotte. Das hat dazu geführt, daß Frankreich diesen Platz sorgfältig ausbaute und daß es sich auch gegen einen Angriff vom Land her schützte. Diese Verteidigungsanlagen kommen heute naturgemäß den Achsenruppen zugute. Von der Stadt aus ziehen sich nordwärts Höhen hin, die am Kap Guardia in fahlen Wänden mauerartig abfallen und gute Batteriestellungen bieten. Soweit ich jedenfalls sicher, daß von deutscher und italienischer Seite aus alles getan ist, um die natürlichen Verteidigungsmöglichkeiten mit den besten technischen Mitteln der Kriegsführung zu verhärteten.

Die Kämpfe in Tunis sind ein Beispiel für die Tatsache, wie schnell in diesem Krieg die Dinge ihr Gesicht wandeln können. Ursprünglich waren die Befestigungen von Tunis und Bizerta für den Gegenangriff französischer und amerikanischer Truppen vorgesehen. Jetzt wird hier Europa gegen England und U.S.A. verteidigt. Was auch immer diese Kämpfe bringen mögen: Tunis ist nicht zu trennen von der Lage im Mittelmeer. Italien ist Mittelmeerstaat aus Lebensnotwendigkeit. England und U.S.A. sind hier Eindringlinge. Mussolini hat einmal gesagt, daß das Mittelmeer für England nur ein Weg ist, für Italien aber ist es das Leben.

Mit Tunis ist der Kampf um das Mittelmeer nicht beendet, er beginnt erst. Mussolini hat vor wenigen Tagen Sardinien und Sizilien als Kriegsgebiet erklären lassen. Man hat von italienischer Seite keinen Hehl daraus gemacht, wie stark diese beiden Inseln ausgebaut sind und wie stark sie verteidigt werden. Dazu kommt weiter, daß sich an der Straße von Sizilien starke italienische Kräfte befinden, die ebenfalls mit den modernsten Mitteln ausgebaut sind. Valtellina ist fast mit dem britischen Malta vergleichbar. Es hat 75 km. von Tunis und 100 km. von Sizilien entfernt. Die 83 km große Insel ist ein Stützpunkt nicht nur für die Seestreitkräfte, sondern ebenso bildet Valtellina eine brauchbare Luftbasis. Im Rahmen dieser Verteidigungsanlagen müssen auch die Pelagischen Inseln Lampedusa und Linosa integriert werden, die ebenfalls wirksam in das italienische Verteidigungssystem einbezogen sind. Am Atlantik schützt der Atlantikwall Europa. Hier im Mittelmeer gibt es zahlreiche andere Verteidigungslinien, von denen bis zum letzten Gebrauch gemacht werden wird.

**Ritterkreuz**

**für drei Unterseeboot-Kommandanten**

DNE, Berlin, 4. Mai. Der Führer verlieh als Vorkriegs- und Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Gunter Jahn, Kapitänleutnant Wilhelm Franke, Kapitänleutnant Klaus Barzigen.

Kapitänleutnant Gunter Jahn hat als Kommandant eines Unterseebootes bisher acht Frachter und einen Tanker mit 51 780 BRT, sowie ein Geleitzboot vom Typ „Bridgewater“ versenkt und drei Frachter mit zusammen 15 000 BRT torpediert.

Kapitänleutnant Wilhelm Franke hat als Kommandant eines Unterseebootes bisher acht Frachter und zwei Segler mit insgesamt 45 000 BRT, sowie einen britischen Zerstörer versenkt. Außerdem hat er zwei Frachter mit zusammen 20 000 BRT torpediert, deren Sinken sehr wahrscheinlich ist. Er hat ferner ein mehrmotoriges Kampfflugzeug abgeschossen und ein weiteres beschädigt.

Kapitänleutnant Klaus Barzigen hat als Kommandant eines Unterseebootes bisher zwölf feindliche Handelsschiffe mit zusammen 66 000 BRT, einen Zerstörer und zwei Korvetten versenkt und ein weiteres Schiff torpediert.

**Neue Ritterkreuzträger des Meeres**  
DNE, Berlin, 4. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Otto Tiemann, Kommandeur einer Inf.-Division; Hauptmann Hans Tenner, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment; Mittelmeister Georg-Friedrich Moris, Schwabtruppchef in einer Radfahr-Abtl.; Obergefreiter Alfred Schiemann, Gruppenführer in einem Mot. Grenadier-Regiment.

Der britische Hongkong-Dollar, die Währung dieser ehemals britischen Kolonie, wird demnächst durch eine neue japanische Währung ersetzt werden.

**Der Maler des 70er-Krieges**

Zum 100. Geburtstag Anton von Werners

Wer sich dem möglichst noch unmittelbaren Persönlichkeitsausdruck Dismards, Moltes, Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrichs anschauen will, der kommt um Anton von Werners preiswürdige, ungeschliffene, sozusagen dokumentarische Bilder nicht herum.

Anton von Werner wurde am 9. Mai 1843 in Frankfurt a. M. geboren. Die dortige Gervandien-Kirche besitzt übrigens von seiner Hand ein Altar-Bild. Dieses Werk, vom Jahre 1897, ist auffällig, weil religiöse Kunst Anton von Werners sonst kaum bekannt ist. Sein Name ist mit der Historienmalerei verknüpft. Die Zeit 1870/71 wählte seine eigentliche Kraft.

Seine „Kaiserproklamation“ in Versailles gibt es in zwei Fassungen: einmal in der Bildergalerie des Berliner Schlosses und zweitens als Wandgemälde in der Herrscher-Halle des Zeughauses; dieses, mehrere Jahre später gemalte Bild ist spürbar konzentrierter. Die „Kaiserproklamation“ weist bei aller Sachlichkeit und Beherrschung auf den er in späteren berühmten Kompositionen, z. B. dem „Berliner Kongress“ (in dem Festsaal des Berliner Rathauses) und der „Reichstagsöffnung 1888“ nicht erreicht.

Von der Vorliebe der Zeit für die Allegorien-Malerei hat sich Anton von Werner nicht freimachen können. Seine Bilder, die dorthin tendierten, wird man vergessen müssen angesichts der für ihn recht eigentlich bezeichnenden dokumentarischen Bilder: es sei erinnert an die Begegnung Dismards und Napoleons II., an die Liebesgeschichte des Briefes Napoleons an König Wilhelm und an die Kapitulations-Verhandlungen von Sedan. Werner machte zu seinen Bildern ausführliche Notizen, Porträts und Kostüm-Studien.

**Bolschewismus bedeutet Vernichtung**

General Franco sprach in Huelva vor 50 000 Falangisten

\* Huelva, 4. Mai. Der spanische Staatschef General Franco wurde am Dienstagvormittag in Huelva von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Durch die mit Fahnen und Triumphbögen geschmückten Straßen der Stadt begab sich General Franco mit seiner Begleitung zur Strandpromenade, wo er auf der Ehrentribüne die Proklamation von 50 000 Falangisten der Provinz und der Bevölkerung Huelvas entgegennahm. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters wurden dem General als Zeichen der Dankbarkeit der Bevölkerung ein goldenes, mit Brillanten und Smaragden besetztes „Schwert des Sieges“ und die Goldene Medaille der Stadt Huelva überreicht. Der General dankte für das Geschenk, dessen Kosten durch freiwillige Spenden aller spanischen Provinzen bestritten worden sind und nahm anschließend den Vorbesitz der Falangeeinheiten ab.

In seiner Ansprache ging General Franco davon aus, daß Spanien dank der nationalen Bewegung heute in Frieden und Ruhe seinen Aufbau durchführen könne. Das liberale Regime bezeichnete er als die Verkörperung einer modernen Sklaverei, in der es weder Freiheit noch Gleichheit, ja nicht einmal Gedankenfreiheit gebe, sondern das Volk von den Herrschenden als Sklave behandelt und gequält werde. Das sowjetische System sei ein noch schlimmeres, in dem die Sowjet-Union jetzt nachgewaltenermaßen nichts für das Volk getan worden. Alle Anstrengungen seien auf die Errichtung eines riesigen Arsenal gerichtet worden, um ganz Europa in eine rote Hölle zu verwandeln.

Das marxistische Regime bedeutet die Vernichtung des Einzelnen. Die Marxisten erleben das liberale System als ein noch schlimmeres. Dort gibt es keinen Staat mehr, der eingreifen könnte. Der Staat ist der Arbeitgeber, der Kapitalist und der Polizist, das heißt, alle Gewalt ist in seinen Händen. Es hat in der Welt kein größeres Elend und keine größere moralische Ungleichheit gegeben als in der russischen Steppe, wo der Mensch nicht einmal das hat, was man in den übrigen Völkern dem Tier zugeht und wo Güter und Reichtümer zum Nutzen des Volkes angehäuft werden: Heute habt ihr in der

Sowjetunion den Beweis dafür, daß alle Kräfte nur verwandt worden sind, um die Unterdrückung aller europäischen Nationen zu organisieren.

In unserem System organisiert der Staat die Gesellschaft nach natürlichen Gesetzen. Es ist die Familie, die die natürliche Organisation des Einzelnen bildet. Unser Regime stützt sich auf eine Freiheit, die darauf beruht, daß der Mensch nur frei sein kann, wenn er durch das Gesetz vor dem Elend bewahrt wird. Auch wir vertreten die Gleichheit, aber in dem Sinn, daß der Staat allen die gleichen Bedingungen zurechnet, um den sozialen Aufstieg zu erreichen.

**Schwedische Stimme gegen Kriegstreiber**

H.W. Stockholm, 4. Mai. Die oppositionelle schwedische sozialistische Partei erklärt einen Aufruf: „Der Friede des Landes ist in Gefahr“, worin sie erklärt, die Gefahr für Schwedens Einbeziehung in den

ichigen Krieg sei in der letzten Zeit immer härter geworden. Die internationale Großfinanz kämpfe verzweifelt um ihre Herrschaft. Zur Erreichung des Sieges scheue sie nicht davor zurück, mit allen Mitteln Völker und Völker in ihren Kampf zu verwickeln. Das blutige Schicksal Polens, Dänemarks, Belgiens, Frankreichs, Norwegens, Jugoslawiens, Griechenlands und anderer Länder sei das historische Ergebnis dieser Bündnispolitik der Großfinanz. In allen diesen Ländern seien die Massen von auf ausgerüsteten Agitationszentren bearbeitet worden, um auf der Seite der plutokratischen Kräfte in den Krieg einzutreten.

Der Aufruf weist darauf hin, auch in Schweden seien auf ausgerüstete Agitationszentren der Großfinanz am Werk. Ihnen sei es gelungen, sich mit schwedischen Organisationen und Zeitungen zu verbinden, und zwar in einem solchen Umfang, daß auch hier ein gewisser Kriegs-Patriotismus geschaffen worden sei. In Schwedens Grenzen werden fremde Agenten geschleudert, — sowjetrussische Spione und Saboteure, die ihre Verbindungen in der kommunistischen Partei haben und ihr Antagonismus gegen den Frieden des Landes treiben.

**Zwei Schwestern erhielten das EK.**

Für besonderen Mut und unermüßlichen Einsatz in Nordafrika

\* Berlin, 4. Mai. Der Führer verlieh als letzter deutscher Frau der Schwester Ilse Schulz aus Bielefeld und als zweiter deutscher Frau der Schwester Grete Fock aus Kiel das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Beide Schwestern gehören seit über zwei Jahren zu einem Feldlazarett, das stets in vorderster Linie auf afrikanischem Boden eingesetzt war. Sie betreten bereits am 29. März 1941 Nordafrika und schon am 7. April, also eine Woche nach ihrer Ankunft, zeichneten sie sich durch besonderen Mut bei einem schwersten britischen Bombenangriff auf ihr Lazarett aus und bargen, ebenso wie zwei Wochen später bei der Beschießung von Tripolis trotz sehr starken feindlichen Feuers die Verwundeten in ihren Schutzbäumen. Im Dezember 1941 erfolgte ein weiterer britischer Angriff mit Schiffsartillerie auf das Lazarett, das inzwischen nach Derna verlegt worden war.

Vor allem aber erhielten beide Schwestern die Auszeichnung für ihr tapferes Verhalten

in Marja Matruf. Dort waren die Briten am 14. September 1942 rund 100 Bomben rings um das Lazarett, als gerade eine Schlagüberleitung an einem Schottervermörtel operiert werden mußte, dessen Leben davon abhing, daß der chirurgische Eingriff unverzüglich durchgeführt wurde. Dreimal mußte die Operation wegen Bombeneinschlägen in unmittelbarer Nähe des ungeschützten Behandlungsraumes von neuem begonnen werden, ungeachtet der durch den Operationsfall schwirrenden Bombenplitter führten der Arzt und seine beiden Schwestern die Behandlung zum glücklichen Ende.

Jahrelang führten diese deutschen Schwestern ein entbehrungsreiches Dasein und waren immer wieder bereit, ihr Leben für unsere verwundeten Afrika-Kämpfer in die Schanze zu schlagen. Die für eine Frau seltene Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz ist der verdienten Lohn für den unermüßlichen, mühevollen und tapferen Einsatz dieser beiden Schwestern.

**Feindliches U-Boot versenkt**

\* Rom, 4. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Vorrat:

Im ionischen Nordgebiet räumten die Achsenruppen den Ort Matera. An der übrigen Front unbefriedigende Artillerietätigkeit und lebhaft Kampftätigkeit vorgeschobener Abteilungen.

Nachschubzentren des Gegners wurden in Nachjagden von Verbänden unserer Luftwaffe getroffen.

Eine unserer Korvetten unter dem Kommando von Korvettenkapitän Alberto Cecacci aus Ancono versenkte ein feindliches U-Boot. Der Kommandant, fünf Offiziere und 41 Mann der Besatzung wurden gefangen genommen.

**Katyn-Mörder loben britische Luftpiraten**

Stalin an Churchill: Anerkennung für Luftangriffe auf das Festland

H.W. Stockholm, 4. Mai. Die englisch-amerikanischen Terror-Luftangriffe gegen die Zivilbevölkerung des Kontinents, die planmäßige Züchtung deutscher Frauen und Kinder auf jüdischen Befehl, haben endlich den von englischer Seite bisher schmerzhaft vermiedenen Fallfall der Wollfemeln ausgelöst. Es handelt sich hier um den ersten Verstoß gegen das Verbot, das in der Potsdamer Konferenz gegen deutsche Städte begründet. Stalin erklärt, daß jeder Schlag der englischen Luftwaffe das härteste Erbe in Millionen bolschewistischer Herzen erwecken werde.

Churchill hat dieses Telegramm, wie in London mitgeteilt wird, an den Bombardier, Luftmarschall Harris, weitergegeben, der es in den Verbänden der britischen Luftwaffe zirkulieren lassen soll. „Die Mörder von Katyn an die Mörder der deutschen Frauen und Kinder!“

Churchill scheint überzeugt, daß das bolschewistische Volk seine eigenen Scharen zu neuen „Schlächtereien“ entlassen wird.

Gegehrte spricht die „Times“ in einem Telegramm aus Moskau von dem „verminderten Mitleid“ der Bolschewisten. Stalin habe jetzt seine Autorität hinter diese Auffassung gestellt, die mehr und mehr die Massen durchdringt. Stalins Vot für die glorreichen Taten der englischen Nordarmee gegen das Festland bedeutet zweifellos in den Augen der „Times“ einen leuchtenden Fortschritt auf dem Wege der völligen geistigen und seelischen Angleichung. Die paar Differenzen, die noch bestehen — ermahnen aus den Verbrechenentfaltungen von Katyn oder ähnlicher Vorgänge, die England trotzjähreigen oder zu bagatelisieren sucht — sollen mit der ganzen Frömmigkeit englischer Vergeßener oder mit den verbrecherischen Vorgängen gegen das Festland überbrückt werden.

**Pforzheimer Kulturbrief**

Im Rahmen des vorwiegend der großen Unterhaltung dienenden Spielplans des Stadttheaters mit den beliebten und immer zugänglichen Operetten „Hilflos“ von Rinow, in der Inszenierung von Franz Gießhauer (in der Titelrolle Anna-Diese Weinmann) beglaubend in Spiel und Gesang und Vert

**Ein neues Lied von Herms Niel**

Herms Niel, der Komponist vieler Soldatenmarchen und Lieder, der allein seit dem Jahre 1939 über 800 Märsche und Lieder für die verschiedensten Waffengattungen und Regimenter schrieb, die auf allen Straßen erklingen, hat seine Gattungsreihe im Gau Weier-Gms beendet. Er spielte mit dem Reichsmusikguss des R.A.D. einem großen Klangkörper von 62 Musikern, vor Bombengeschäftigen, Rüstungsarbeitern, Bewunderten und den Männern, die jeden Tag ihr Leben zum Einsatz bringen.

Unbeschreiblicher Jubel brandet auf, wenn Herms Niel seine Lieder von der „Grita“, dem „Edelmuth“, der „Annemarie“ aufspielt. Jede dieser Marschweise hat sich Ohr und Herz des Volkes erobert. Auch der aus der Taufe gehobene „Seemannsbart“ von Herms Niel ist mit frischem Humor aufgenommen worden, wie ihn bereits die prallen Verse beschönern:

„Mein liebes Mädel fürcht' dich nicht vor meinem milden Anfaßt und vor dem langen Bart. Das ist ja Seemannsart. Geh ich auch aus wie ein Klabaument, rick' rick' noch ein bißchen näher kam. Ich komm von großer Fahrt. Es lebe der Seemannsbart!“

Herms Niel hat uns erzählt, wie es zu diesem Lied kam. Ein U-Boot-Marsch mit dem Titel „Mein Mädel fürcht' dich nicht vor dem langen Bart“ erregte die Aufmerksamkeit der Professorin, er legte sich sofort hin, komponierte das Lied und nun wird es wohl vom Gau Weier-Gms seinen Weg in die Welt machen, denn die 100 000 Zuhörer in allen Kantonen sangen und summen es sofort mit, da das Lied eine letzte, einprägsame Melodie aufweist.

**Kurz gesagt:**

Der Führer hat dem Präsidenten der chinesischen Nationalregierung, Wangfung, anlässlich seines Geburtstages ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

Dem Reichsaussenminister sind zu seinem 50. Geburtstag am 30. April aus allen Kreisen des deutschen Volkes so viele Glückwünsche zugegangen, daß es ihm zu seinem Bedauern nicht möglich ist, alle persönlich zu beantworten. Er bittet deshalb alle, die seinen Geburtstag haben, auf diesem Wege, seinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstag aus Verbänden des Heeres und der Waffen-SS befehligende Kampfglieder aus dem Kampfraum von Demjanj, die auf seine Einladung zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt weilten. Die abgeordneten Offiziere und Männer gehören zu den Tapfersten, die abgesehen von den Deutschen, in den Kämpfen gegen eine erdrückende Übermacht eine Stellung Demjanj gehalten, und damit eine weltweite Vorausleistung für die Durchführung wichtiger operativer Ziele der militärischen Führung ermöglicht haben.

In Melilla fand zur Erinnerung an die Befreiung Spaniens vom napoleonischen Joch vor 125 Jahren vor dem Nationaltheater das erste Fest der nationalen Aufregung gegen die bolschewistische Herrschaft am 17. Juli 1968 stattfand, eine große Militärparade mit einem Aufmarsch der Falangeeinheiten.

Im nördlichen Frankreich, so meldet Stefani aus Antara, die bolschewistischen Führer die Bevölkerung zur Einführung bolschewistischer Methoden, da sie die Forderung von Saatgetreide und landwirtschaftlichen Maschinen vom Beitritt der Bauern zu den kommunistischen Kollektiven aufzogen, um die Bevölkerung zu den Bolschewisten zu machen. Das Vorgehen der Sowjetbehörden hat lebhafteste Mißbilligung hervorgerufen.

Die Wirtschaftsabteilung der mongolischen Regierung ist dabei, die Bestimmungen über die Einfuhr und Ausfuhr neu zu regeln. Danach wird Japan mit verschiedenen wichtigen Kriegsmaterial verweigert werden.

Die Mafiosen in Argentinien fanden im Zeichen des Neutralitätsmiles des Landes. Im dem traditionellen „March der Souveränität“ nahmen 85 000 Personen teil.

Kolumbianische Straßenräuber überfielen in der Nähe der Stadt Cucuta Wagen mit acht Reisenden. Die Straßenräuber töteten alle Insassen, unter denen sich auch eine Frau befand, und verführten die Leichen. Polizei nahm die Verfolgung der gestohlenen Verbrechen auf und konnte bisher zwei erschließen.

**Das muß man wissen**

Erstamänner für eingezogene Gemeinderäte  
Der Reichsminister des Innern hat für die Dauer des Krieges eine Regelung zur Sicherstellung einer ausreichenden Beratung der Bürgermeister getroffen. Danach können an Stelle der Gemeinderäte, die sich bei der Kriegsmacht befinden oder sonst auf längere Zeit aus dem Amtsausübung befindet sind, Ersatzmänner bestellt werden, in der Regel jedoch nur dann, wenn mehr als die Hälfte der Gemeinderäte für längere Zeit nicht mehr zur Verfügung steht.

**Schule für Kinder**

Durch eine Anordnung der Gemeindeführer sind der Kontrollabteilung zwei der vierter Reichsleiter für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr, der Kontrollabteilung für Kinder im vierten Lebensjahr, der Reichsleiter für Kinder im fünften bis zum vollendeten 15. Lebensjahr, der Kontrollabteilung zwei berechnete im Zuge von einem Paar sonstigen Schülern, der Kontrollabteilung sechs für Knaben und Mädchen im vierten Lebensjahr zum Zwecke von einem Paar sonstigen Schülern, für Knaben und Mädchen zum vollendeten 4. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr zum Zwecke von einem Paar Schulanfänger.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Mann, Hauptgeschäftsführer: Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer: Dr. Georg Schmitt  
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

piel, in dem die reine Menschlichkeit alles überwindet und läßt, wurde getragen von der hohen, an fasslichem Gemüts geformten Dignität von Anna-Diese Weinmann. Die gabte Künstlerin konnte mit dieser die höchsten Anforderungen stellenden Aufgabe einmal alle ihre reichen Talente ins höchste Licht rufen. Dem furchtbaren, unglücklichen Dreck aus dem Volk vernicht ein verzeihendes, noch ein Ausbruch des Wahnsinns zu überleben und abzurufen eingeleitet Feuer, so daß der Ring der Verle und die sprachliche Arbeit darunter litt. Wiewohl die Gesamtleistung noch unvollständig, so darf sie doch als einseitige Entlohnung gewertet werden. Die Spielgemeinschaft ergänzten der taube und doch vortreffliche, unbekanntere Pläbes von Max Decker, Boelker, der diesmal allerdings sprachlich nicht zu befriedigen vermochte, sowie der etwas nichtern-falle Aras von Berna Schorlemer.

Dem sehr rühmigen Männerensemble Pforzheim unter der Leitung von Hermann Klein verdanken wir eine wertvolle Aufführung des „Requiem“ von Mozart mit dem Städtischen Orchester, dem ausgearbeiteten Sinfonieorchester Alice Reiss (Soprano), Elisabeth Schwenk, Stuttgart (Alt), Franz Engelhardt (Tenor), Max Kallus (Bass), Fred Eicher (Bariton) an der Orgel. Der gemischte Chor zeigte sich als sehr disziplinierter Chor mit einem gut gefüllten Stimmensemble.

In einem Konzert der „Konzertgemeinschaft Pforzheim“ wurden die „Kammermusik“ von Beethoven, die „Kammermusik“ von Schubert, die „Kammermusik“ von Chopin und die „Kammermusik“ von Liszt aufgeführt.

Kurt Amersbacher



